Percussão Brasileira

Jahresarbeit von Joschua Recktenwald

2022

Inhaltsverzeichnis

Percussão Brasileira....1
Der Samba....1
Samba de Roda....6
Samba Enredo....6
Samba Batucada....7
Samba Cancão....7
Samba-Reggae....8
Samba de Coco....10
Der Frevo....12
Capoeira....13
Maracatu de Baque Virado....16
Das Wort Maracatu....18
Die Mit dem Maracatu verbundene Religionen....19
Noite dos Tambores Silenciosos....20
Die Calungas im Maracatu de Baque Virado....21
Die Instrumente im Maracatu de Baque Virado....22
Der Minero....23
Die Caixa....24
Die Alfaia....25
Maracatu Leão Coroado....27
Maracatu Nacão Aurora Africana....28
Maracatu Nacão Cambinda Estrela....29
Maracatu Nacão Estrela Brilhante de Igarassu....30
Maracatu Nacão Leão da Campina....32
Maracatu Nacão Porto Rico....33
Maracatu Nacão Raizes de Pai Adão....35
Maracatu Nacão Estrela Brilhante do Recife....36
Fazit....40
Quellenverzeichnis....41

Der Samba

Der Samba ist ein brasilianischer Musikstil, der seinen Ursprung den afrikanischen Sklaven verdanken kann, die ihre Musikelemente mitbrachten und diese sich mit anderen Stilen mischten. Die afrikanischen Sklaven, die nach Brasilien kamen, waren oft im Kongo oder auch im Sambiagebiet beheimatet, woher der Samba, wobei man dies nicht genau sagen kann, was aber oft behauptet wird, auch seinen Namen hat. Samba ist nur ein allgemeiner Oberbegriff, denn es gibt noch viele sogenannte Subgenres. Vorläufer des Samba waren der Lundu und der Jongo. In beiden Stilen spielte der Tanz eine wichtige Rolle, die heute auch in allen Sambastilen noch zu spüren ist. Der Choro galt als der so ziemlich erste, wirkliche brasilianische Musikstil, welcher 1870 in Rio de Janeiro entstand und durch die Schallplatte populär wurde. Nach dem Choro entstand durch die Mischung von Choro mit Fado, einem portugiesischen Musikstil und europäischer Tanzmusik, wie Polka und Walzer, in Kombination mit afrobrasilianischer Musik wie dem Lundu, der brasilianische Tango auch „Maxixe“ genannt. Nach dem die Chorobands lange nur den Choro gespielt hatten und es außer ihm nichts wirklich gab, war der Maxixe eine Sensation und wurde direkt von den Chorobands in ihr Repertoire aufgenommen und gespielt. Nach der brasilianischen Unabhängigkeit im Jahr 1822 nahmen die Militärkapellen den Choro auf und mischten ihn mit ihren Paraden. Seine Blütezeit erlebte der Choro in seinem Entstehungsjahr 1870. Gespielt wird er mit einer Gitarre, einem Cavaquinho, einer kleinen brasilianischen Gitarre, die auch als Vorläufer der hawaianischen Ukulele bekannt ist und einer Flöte. Dazu kommt ein percussives Element oder auch mehrere, eine Klarinette und eine Mandoline. Die Bassfunktion im Choro wurde Ende der 1950er Jahre durch eine siebensaitige Gitarre (Violão de sete cordas) ersetzt. 1920 entstand in Rio de Janeiro langsam der moderne Samba. Choro wurde immer weniger gespielt und die Salonorchestra spielten jetzt Foxtrott, Maxixes und Samba. Der damalige Samba war ein Konglomerat aus dem Choro und dem Batuques, einem brasilianischen Tanz mit percussiver Begleitung. Diese Form des Sambas wurde vorerst nur in den Vorstädten von Rio gespielt und war eher für die farbige Bevölkerung Brasiliens interessant und erfahrbar. Im Jahr 1917 entstand durch die Sambaband „Banda Odeon“ mit dem Titel „Pelo Telefone“, was „durch das Telefon“ bedeutet, der erste Samba auf Schallplatte. Dieses Lied wurde schnell bekannt und wurde der Hit auf dem Karneval in Rio. Mit dem bekannten Musiker Pixinguinha, der etwa 600 Choros geschrieben hatte, fand der Samba seinen Durchbruch. Im Jahr 1928 wurde in Rio de Janeiro, die erste Sambaschule gegründet mit dem Namen „Lass sie reden“. Es folgten Estacão Primeirade, Mangueira und Portela, welche heute als die traditionellsten Brasiliens gelten. Der Samba wurde ein wichtiger Teil in der farbigen Gesellschaft in Brasilien, denn diese wurde mehr und mehr von der Gesellschaft ausgeschlossen und das gemeinsame Musizieren war ein starker Pfeiler in diesen Zeiten. Diese Art des Sambas wurde Samba do Morros genannt, was „Samba von den Hügeln“ bedeutet, mit denen die Favelas von Rio gemeint sind. Nach dem einige Sambaschulen entstanden waren, gab es auch schon die ersten Auseinandersetzungen unter ihnen. Es war unglaublich kompliziert, wenn man von einer in die andere Gruppe, aufgrund von einem Umzug zum Beispiel, wechseln wollte. Man musste eine richtige Prüfung ablegen und wenn man Familienmitglieder hatte, die in dieser

Gruppe waren oder Kontakte zur der Gruppe hatten, war das ein großer Vorteil. Wenn man also wechseln wollte, so musste man sein musikalisches Können erst beweisen und ein einjähriges Praktikum absolvieren, in dem man von den Älteren lernen sollte. Heute sind die großen Samba-schulen in Rio professionell geführte Vereine, die alles selbst proben, bauen und finanzieren. Da der damalige Samba nur von farbigen Menschen ausgeübt wurde und es für die weiße Bevölkerung nicht wirklich etwas gab, entstand der Samba Lancãco. Diese Art von Samba war speziell für die weiße Bevölkerung entwickelt worden. Er war viel langsamer als der Samba do Morros und beinhaltete viele melodische Elemente und hatte besser gestaltete Texte. Durch die Erfindung des Radios im Jahr 1939, fand der Samba eine schnelle Verbreitung im ganzen Land.Im Jahr 1939 komponierte der brasilianische Komponist und Sänger Ary Barosso das Lied „Aquarela do Brazil“ auch unter dem Titel Brazil bekannt. Im selben Jahr noch wurde die bekannte Samba Sängerin und Schauspielerin Carmen Miranda zur bestbezahlten Schauspielerin Hollywoods. In den folgenden Jahren verlor der Samba immer mehr seine Merkmale. In den 1950er Jahren entstand durch die Kombination von Bolero, Foxtrott und Cha-cha-cha und dem Samba ein ganz neuer Stil: der Bossa Nova. Dieser entstand im Gegensatz zum Samba in der städtischen Mittelschicht. Geprägt wurde der Bossa Nova vor allem von João Gilberto, welcher als Erfinder des Bossa Nova gilt. Der Bossa Nova erlebte seinen internationalen Durchbruch mit dem Film „Orfeu Negro“ von Marcel Camus im Jahr 1939. Der Film bekam einen Oskar und wurde unter anderem mit der goldenen Palme ausgezeichnet. Die Musik des Films wurde von Tom Jobim und Luiz Bonfá produziert, welche beide wichtige Vertreter des Bossa Nova waren. In den 1950er Jahren wurde der bürgerliche Karneval im Zentrum von Rio weitestgehend von den Straßen verdrängt. Der Karneval in Rio, „Karneval cariocu“ genannt, ist mit seinem Umzug „Desfile“ genannt, das größte Volksfest weltweit. Alle auf dem Karneval auftretenden Sambaschulen führen jedes Jahr ein neues Thema (Enredo) auf. Die Gruppen ziehen mit ihren riesigen Wägen durch die Straßen von Rio de Janeiro. Während des Umzugs wird natürlich Samba gespielt, allerdings gibt es absolut keine melodische Begleitung. Manchmal jedoch werden bestimmte Lieder mit dem Cavaquinho begleitet. Das Highlight des Karnevals ist das Durchqueren des Sambodromos, einer 88.500 Menschen fassenden Arena.

Erbaut und konstruiert wurde es 1989 von Oscar Niemeyer. Hier hat auch die Jury ihren Platz, welche jede einzelne Sambaschule nach strengen Richtlinien und Maßstäben bewertet. Sambaschulen, die gut abschneiden, werden im ganzen Land und über die Grenzen hinaus gefeiert und diejenigen, die nicht gut abschneiden oder richtig schlecht sind, werden im nächsten Jahr durch eine andere Sambaschule ersetzt. Der Karneval in Rio ist sehr kommerziell und die 44 Sambaschulen Rios mit ihren bis zu 1.000 Mitgliedern stehen unter enormen Druck. Das ganze Jahr wird nur auf dieses eine Ereignis hingearbeitet.

Foto: pixabay / Pat_Photographies

Samba de Roda

Samba de Roda ist der ländliche Straßensamba. Er und der Samba de Caboclo gelten als die Urformen des heutigen Sambas. Der Samba de Caboclo ist eine Kombination (Konglomerat) mit afrobrasilianischen und indigenen Quellen.

Samba de Roda

Samba Enredo

Der Samba Enredo ist der typische Samba, wie er auf dem Karneval in Rio, aber auch in São Paulo und Recife gespielt wird. Der Trend im Samba Enredo ging irgendwann dahin, die Instrumente immer höher zu stimmen und den Samba immer schneller zu spielen, was damit zusammenhing, dass die alten Naturfelle aus Tierhaut nun durch Nylonfelle ersetzt wurden, welche stärker waren und sich höher stimmen ließen. Außerdem setzten sich auf dem Karneval nur noch die lautesten Instrumente durch, was bedeutete, dass Instrumente wie die Cuica oder das Pandeiro, nicht mehr auf dem Karneval gespielt wurden. Geblieben sind Repiniques, Caixas, Surdos, Tamborims, Agogos und Shaker. Die Gruppen im Samba Enredo besitzen mehrere Musiker und viele Tänzer, welche vor den Trommlern laufen.

Samba Batucada

Der Samba Batucada ist dem Samba Enredo fast identisch, nur das die Besetzung meist kleiner ist und mehr soliert und improvisiert werden kann. Er wird ebenfalls auf dem Karneval gespielt.

Samba Cancão

Der Samba Cancão ist ein sehr langsamer Samba, welcher für die weiße Bevölkerung interessant war und für sie konzipiert wurde. Er hat einen sehr ausgeprägten melodischen Teil, welcher in keinem Samba sonst zu finden ist. Er fand 1940-1960 seine Verbreitung und ist ein enger Verwandter des Sambolero, einer Kombination aus Samba und Bolero.

Samba-Reggae

Der Samba-Reggae ist eine in den 1970er und 1980er Jahren durch den Reggae Einfluss in Salvador da Bahia im Nordosten Brasiliens entstandener Samba. Das Konglomerat aus dem brasilianischen Samba und dem jamaikanischen Reggae ist auch als Weltmusik der ersten Stunde zu bezeichnen. Aufmerksamkeit bekam Samba-Reggae durch Paul Simons „The Obvious Child“ und der CD „The Rhythm of the Saints“. Der Samba-Reggae ist in vielen Liedern mit seinem Rhythmus versteckt, wie zum Beispiel in dem bekannten Lied „Macarena“ von Los del rio. Weltbekannte Interpreten von Samba-Reggae sind Olodum und Ilê Aiyê, welche sich auch für die Rechte der farbigen Bevölkerung einsetzen. In den 1970er Jahren bildeten sich in den armen Stadtteilen von Salvador da Bahia Trommelgruppen, die sogenannten „Bloco-afro“ oder auch „Afroblocks“. Diese Gruppen, unter anderem auch Olodum und Ilê Aiyê, setzten sich auf der Straße gegen die Ausgrenzung der farbigen Bevölkerung in Brasilien ein und sorgten auf Demos, Streiks und Kundgebungen für eine rhythmische Untermalung. Auch heute noch kann man Samba Gruppen auf Demonstrationen antreffen. Weltweit sind Sambagruppen auf Demos unterwegs, die oft auch im sogenannten „Rhythm of Resistance“ Netzwerk sind. 1970 wurde auch in Deutschland die erste Sambaschule eröffnet. Die Städte in Deutschland, in denen die Sambaszene am größten ist, sind Köln, Berlin, Hamburg, München, Bremen und Coburg, wo seit 1992 das größte Sambafestival weltweit, außerhalb von Brasilien stattfindet. Dort ziehen ca. 100 Gruppen durch die Straßen und es kommen mehr als 200.000 Besucher. In Berlin findet seit 1996 das sogenannte „Samba-Syndrom“ statt, ebenfalls eine große Veranstaltung. In Deutschland ist Samba-Reggae am verbreitetsten, vereinzelt wird auch Samba batucada gespielt.

„Samba O' leck“ beim Westspangenlauf in Saarbrücken 2022

Samba de Coco

Der Samba de Coco oder auch einfach nur Coco genannt, entstand im 18. Jahrhundert im Nordosten Brasiliens. „Coco“ bedeutet im Portugiesischen Kokosnuss wird aber auch als Kopf verwendet und hat in beiden Bedeutungen einen Bezug zum Samba de Coco. Es gibt zum Beispiel die Theorie, dass Samba de Coco von der Arbeit der Sklaven kommt, die oft für ihre Herren Kokosnüsse pflücken mussten und dabei sangen oder sie aufbrechen mussten, wodurch der Rhythmus entstand. Die Theorie mit Coco als Kopf entstand, da die Gesänge oft improvisiert waren, also aus dem Kopf heraus gesungen wurden. Der Coco als Tanz kann als Paartanz oder in großen Kreisen getanzt werden. Beim Tanzen fühlt man den afrikanischen Ursprung sehr, da der Rhythmus durch kräftiges Aufstampfen mit Holzsandalen verstärkt wird, was an Tänze in Afrika erinnert. Im Samba de Coco werden folgende Instrument verwendet. Das Pandeiro, die Triangel, eine Zabumba, eine Ganzá und manchmak auch eine Sanfona (Akkordeon). Die Zabumba wird oft auch durch eine Surdo oder eine Alfaia ersetzt. Der Samba de Coco wurde bekannt durch Jackson do Pandeiro, welcher 1953 durch das Lied „Sebastiana“, den Samba de Coco für ein größeres Publikum interessant machte. Danach wurden Instrumente des Cocos immer mehr in verschiedene Musikstile aufgenommen. Gruppen wie Samba de Coco Irmãs Lopez, Samba de Coco raizes de arcoverde andrelina… wie auch die bekannte, brasilianische Sängerin und Musikerin Renata Rosa, sind mit dem Samba de Coco, welcher einst still und einfach in den ländlichen Räumen von Brasilien gespielt wurde, bekannt geworden.

Coco im Kreis getanzt

Samba de Coco getanzt und gespielt

Renata Rosa die mit ihrer Gruppe mit Samba de Coco bekannt wurde

Der Frevo

Der Frevo ist ein brasilianisches Musikgenre, welches vor allem in den Städten Recife und Olinda im Bundesstaat Pernambuco auf dem Karneval gespielt wird.
Der Name kommt von dem Wort frever, was kochen bedeutet und was sich auf die Stimmung des Frevos bezieht. Man sagt auch, der Frevo hätte einen kochenden Rhythmus, welcher nicht zum Tanzen einlade, sondern mitreiße. Beim Frevo wird nicht nur Musik gemacht, sondern auch getanzt. Die Tänze sind sehr anstrengend, da sie meistens sehr schnell sind, was wiederum von der Musik abhängig ist. Getanzt wird vor allem aus der Hocke heraus. Zudem muss ein Tänzer eine Menge von Sprüngen und Tritten beherrschen. Viele Figuren, die im Frevo getanzt werden, sind Elemente des Capoeira. Da Capoeira zu den Zeiten der Sklaverei in Brasilien verboten war, wurden diese Figuren in die Tänze des Frevos gepackt.
Grund dafür war die Angst der Kolonialherren, dass sich die Sklaven durch die Kämpfe auf einen Aufstand vorbereiten könnten. Die Musik des Frevos entwickelte sich um 1900 aus den Stücken der Militärkapellen, welche ihre Stücke immer schneller spielten. Auch heute noch findet man im Frevo die klassische Besetzung mit Blechbläsern, welche ebenfalls aus den Militärkapellen übernommen wurden. Der Frevo wird in drei verschiedenen Arten der Ausführung unterteilt.

Der Frevo Cancão

Frevo Cancão „A Marcha N°". Dieses Stück wurde zur Hymne des in Recife stattfindenden Karnevals. Diese Art von Frevo ist sehr melodielastig.

Der Frevo de Bloco

Diese Art von Frevo wird oft von Jugendlichen während des Karnevals gespielt. Besonders an diesem Frevo ist die Instrumentation, welche nicht, wie man es sonst vom Fevo kennt, aus Blasinstrumenten, sondern hier fast nur aus Saiteninstrumenten besteht.

Der Frevo de Rua

Dieser Frevo bedeutet übersetzt „Frevo der Straße" und ist mit keiner anderen Musik Brasiliens zu vergleichen. Er besteht nur aus Blechbläsern.

Frevo auf den Straßen von Olinda und Recife

Capoeira

Capoeira ist ein brasilianischer Kampftanz welcher in der Hafenstadt Rio de Janeiro, in Salvador da Bahia und Recife seinen Ursprung hat. Zurück zu führen ist Capoeira auf den Nigolo, den aus Afrika stammenden Zebratanz, der in der Sklaverei von afrikanischen Sklaven ausgeübt wurde. Es gibt zwei Arten von Capoeira. Einmal den ursprünglichen Capoeira Angola und den neu entwickelten Capoeira Regional. Im Capoeira Regional sind auch viele Elemente anderer Kampfsportarten wie Wushu, Ringen… enthalten. Der Capoeira besteht aus den Tänzern, den Musikern und der Roda, was Kreis bedeutet. Der Capoeira wird in einem Kreis von Menschen, der „Roda“, ausgeführt.

Die Tänzer werden von der Musik und dem Gesang unterstützt. Die Musik spielt in Capoeira eine wichtige Rolle. Hört die Musik auf, so endet der Kampf, setzt sie ein, so beginnt er. Zu den Instrumenten im Capoeira zählen das Berimbau, die Atabaque und das Pandeiro. Das zentrale Instrument jedes Capoeiras ist das Berimbau, der brasilianische Musikbogen, meist aus Biriba Holz gemacht.

Das Berimbau besteht aus einem elastischen Stock, an dem ein Draht von einem, zum anderen Ende gespannt wird. Darüber wird ein ausgehöhlter Kürbis, eine Kalebasse gespannt, welche als Resonanzraum da ist. Das Berimbau wird mit nur drei Fingern gehalten und mit einem hölzernen Stab angeschlagen. Die Drahtsaite wird mit einem Stein abgedrückt, wenn der Ton verändert werden soll. Auch kann der Sound des Berimbaus, mit dem Drücken der Öffnung, der Kalebasse an den Bauch, verändert werden.

Neben dem Berimbau gilt die Atabaque, als Zweit wichtigstes Instrument im Capoeira. Sie hat eine tiefe Stimmung und sieht der Conga ähnlich, gilt auch als deren Vorfahre. Neben der Atabaque, gibt es noch eine weitere, kleine Trommel. Das Pandeiro. Es ist das brasilianische Tambourin und zählt somit unter die Gattung der Rahmentrommeln. Das Pandeiro wie auch die Atabaque werden beide mit den Händen gespielt und geben der Capoeira ihren mitreisenden Groove. Zu diesen Instrumenten kommen oft noch ein Reco-reco und ein Agogô. Im Capoeira ist das Agogô allerdings nicht aus Metall, sondern besteht aus zwei ausgehöhlten Kokosnüssen, welche mit einem Stab verbunden sind und mit einem Hölzchen angeschlagen werden.

Maracatu de Baque Virado

Maracatu ist ein brasilianischer Musikstil, welcher ca. Ende des 17 Jahrhundert in Pernambuco entstand. Zu dieser Zeit gab es große Schwierigkeiten zwischen der katholischen Kirche in Brasilien und der durch die Sklaven nach Brasilien gebrachten Candomble Religion. Eines der Merkmale des Candomble ist die Offenheit für alle Menschen. Egal, wo man herkommt und wie viel man verdient, ein jeder und eine jede ist ein Sohn oder eine Tochter der Orixas. Die Orixas besitzen die Kräfte der Natur, aber auch menschliche Qualitäten und haben eine starke Bindung zu Essen, Tanz und Musik. Tanz und Musik sind Voraussetzung in der Candomble Religion, um die spirituelle Welt erreichen zu können. Die Trommler haben dabei einen wichtigen Part während der Zeremonien. Der Gesang folgt einem „Call and Response“ Shema. In den ältesten, noch existierenden Maracatu Gruppen wie Estrela Brilhante de Igarassu, dürfen Frauen nicht trommeln und Männer aus religiösen Gründen nicht tanzen oder singen, mit Ausnahme des Mestres. Auch müssen die Trommler einigen Ritualen beiwohnen, um trommeln zu dürfen. Die Tänzer müssen Prozesse durchmachen, welche beinhalten, Wesen in sich auf zu nehmen. Die Candomble Religion ist nicht in jedem Teil Brasiliens und nicht in jeder Maracatu Gruppe gleich stark anzutreffen. Gruppen in Recife zum Beispiel haben eine tiefe Verwurzelung mit der Candomble Religion. Um die Vorgehensweise, das Verhalten und den Aufbau einer traditionellen Maracatu Gruppe zu verstehen, muss man ziemlich an den Anfang von Maracatu zurück gehen. Unter Maracatu de Baque Virado nämlich, versteht man den städtischen Maracatu. Begonnen hat alles allerdings mit dem kleineren ländlichen Maracatu Rural. Es begann alles im 17 Jahrhundert und den Sklaven, welche aus Afrika, aus Nigeria, Zentral-Benin und dem Kongo-Angola Gebiet nach Brasilien verschleppt wurden. Diese Länder sind jene, in welchen auch am stärksten die schon oben genannte Candomble Religion vertreten ist. Die Sklaven lebten in Gemeinschaften zusammen, in denen man einen König oder eine Königin wählte mit dem Namen „ Rey oder Rei do Congo“, was übersetzt König von Congo bedeutet. Diese auserwählten Persönlichkeiten hatten die Aufgabe, den Frieden unter ihren Leuten zu wahren, waren aber auch das Tor zur weißen Bevölkerung. Um einen neuen Führer oder eine neue Führerin festzulegen, zogen die Gruppen umher, um die richtige Person zu finden. Begleitet wurde der ganze Zug von Tanz und Musik. Die Maracatu Rural Gruppen unterscheiden sich am stärksten mit ihrer Besetzung von den Gruppen des Maracatu de Baque Virado. Sie beinhalten nämlich noch ein Blasorchester, welches man sich im städtischen Maracatu auf dem Karneval heute nicht vorstellen kann. Die Gruppen treffen sich des Öfteren in den Zuckerrohrfeldern, wo man improvisiert und die einzelnen Gruppen versuchen, die anderen mit ihren Versen und Reimen zu überbieten. Mit der Abschaffung der Sklaverei bot sich immer weniger die Chance, den Maracatu öffentlich zu präsentieren. So kam es, dass der Maracatu kaum noch gesungen, getanzt oder gespielt wurde, bis der Karneval das wichtigste Ereignis im ganzen Jahr wurde. Trotz des eigentlich so großen Widerspruchs zwischen dem so religiösen und traditio-

nellen Maracatu zu dem rasenden Karneval, war der Karneval für die Maracatu Gruppen auf einmal der Ort, an dem man seine Tradition zeigen konnte und er ist heute vom Karneval in Olinda oder Recife nicht mehr wegzudenken. Da Maracatu nun, zumindest auf dem Karneval, der Unterhaltung diente, wurde alles bunter und es entwickelten sich komplexe Choreographien. Doch die alte Monarchie, mit König und Königin und dessen Gefolge blieb.

In einer traditionellen Maracatu de Baque Virado Gruppe, gibt es folgende Personen, die in einer Machtpyramide untergeordnet sind.

-Rainha(Königin); RN(König)

-Principe(Prinz);Princesa(Prinzessin)

-Duque(Herzog);Duquesa(Herzogin)

-Conde(Graf);Condessa(Gräfin)

-Damas do Paco (tragen die Calungas auf dem Karneval)

-Damas de Honra(Ehrendame)

-Embaixador/Embaixatriz(Botschafter) (diese Person trägt die Flagge, was allerdings von gruppe zu Gruppe unterschiedlich sein kann.

-Ministro(Staatsmininster)

-Damas de Honra do Ministro(Ehrendame des Ministers)

-Porta-Estandarte(Standartenträgerin) (Diese Person trägt die Standarte der Gruppe)

-Escravo(Sklave) (Diese Person trägt den Umbela, einen großen Schirm, der das Königspaar schützen soll.

Das Wort Maracatu

Durch die im 19 Jahrhundert zwischen der katholischen Kirche und den afrobrasilianischen Gruppierungen entstehenden Spannungen wurden die Maracatu Gruppen immer mehr ausgegrenzt. Die afrobrasilianische Bevölkerung und ihre tiefe Verbindung mit afrikanischen Kulten wurde für die weiße Bevölkerung als Gefahr angesehen. Was das Wort Maracatu genau bedeutet, ist nicht ganz klar zu sagen, da es in der Vergangenheit auch andere Bedeutungen hatte. Zum Beispiel beschrieb man mit dem Wort eine Versammlung Afroamerikanern, welche auf der Straße trommelten. Andere sagen, das Wort Maracatu wurde benutzt, wenn die afro-brasilianischen Gruppen musizierten, damals noch nicht Maracatu Gruppen genannt, um den Spielern die Ankunft der Polizei anzukündigen, denn dann hieß es meistens, dass man schnell verschwinden musste. Oft wurde das Wort Maracatu in den Rhythmus gepackt, sodass die Trommeln das Wort spielten und die Trommler direkt Bescheid wussten. Auch gibt es die Theorie, dass Maracatu einen indigenen Ursprung hat, welche von Mario de Andrader stammt. Er meint, Maracatu sei die Kombination aus: Marca, ein indigenes Instrument, catu für schön und marã, was Krieg, Verwirrung bedeutet. Diese Theorie wurde allerdings nicht anerkannt, da sie einige Widersprüche zum Maracatu de Baque Virado aufweist.

Die Mit dem Maracatu verbundene Religionen

Die Hauptreligion des Maracatu ist die Candomble Religion. Sie hat eine starke Verbindung zum Maracatu, welche allerdings von Stadt zu Stadt unterschiedlich sein kann. Maracatu Gruppen in Recife zum Beispiel, haben eine starke Verbindung mit Candomble. Diese oft sehr starke Bindung mit dieser Religion lässt sich auf die Jurema Religion, die andere Religion, welche im Maracatu vertreten ist, nicht beziehen. Der Name Jurema kommt von der heiligen Pflanze, die von Indigenen Nordostens von Brasilien benutzt wurde, um aus ihrer Wurzel ein Getränk herzustellen, welches ermöglicht, einen Kontakt zur spirituellen Welt herzustellen. Eine Bindung zur Jurema Religion ist im Gegensatz zu Candomble nicht in jeder Maracatu Gruppe zu finden. Falls Verbindungen bestehen, haben die Betroffenen unterschiedliche Gründe, weshalb sie einem zweiten Kult beistehen. Manche verbinden Jurema einfach mit Maracatu, andere deuten Jurema als Nebenkult zu ihrem Hauptglauben. Die Candomble und Jurema Häuser sind Orte an denen musiziert, getanzt und sich ausgetauscht wird. Sie sind tief mit dem Maracatu de Baque Virado verbunden. Um den afrikanischen Vorfahren, den Sklaven, mit Würde, Ehre und Dankbarkeit entgegen zu treten und sie aufgrund von ihrer Stärke in Zeiten der Verfolgung und der Ausbeutung zu ehren, rief man Veranstaltungen wie „Noite dos Tambores Silenciosos“ ins Leben. Diese Veranstaltung vereint alle Maracatu de Baque Virado Gruppen und findet an jeden Montag während des Karnevals statt. Die Gruppen treffen sich vor der Kirche Nossa Senhora do Terco. Der Journalist Paulo Viana, kämpfte schon seit Jahren gegen das Aussterben der Maracatu-Szene durch die katholische Kirche. Um dem Maracatu mehr Sicherheit zu geben und um an die afrikanischen Vorfahren, die Eguns zu gedenken, entstand unter anderem die „Noite dos Tambores Silenciosos“. Die Veranstaltung wird mit traditionellem Maracatu eröffnet. Die Trommeln sind während dieser Zeit, der Gegenstand zwischen dem hier und Jetzt und der spirituellen Welt. Um Mitternacht, wenn die Lichter in der Stadt São Jose ausgehen, erreicht die Zeremonie ihren Höhepunkt. Wenn alle schweigen, tragen die Mestres aller Maracatu Gruppen Fackeln zu den Toren der Kirche. Die Stille wird durch das Donnern der Trommeln gebrochen. Auch wenn diese Zeremonie schon sehr alt ist, wird sie bis heute noch in Ehren gehalten und mit großer Hochachtung von ihren Darstellern ausgeführt.

Noite dos Tambores Silenciosos

Blick auf die Kirche Nossa Senhora do Rosário

Die Calungas im Maracatu de Baque Virado

Die Calunga ist eine Puppe, welche eine wichtige Rolle im Maracatu spielt. Die genaue Bedeutung des Wortes Calunga ist nicht ganz klar, da das Wort im Bantu-Dialekt mehrere Bedeutungen hat. Es beutet zum Beispiel Meer, Puppe oder Meeresgott. Die Calungas sollen die Maracatu Gruppen während der Karnevalszeit vor bösen Geistern beschützen. In traditionellen Gruppen sind diese aus Holz und in königliche Kleidung gekleidet. Die allermeisten Calungas sind weiblich, es gibt allerdings auch männliche. Um ihrer Aufgabe, die Maracatu Gruppe während des Karnevals zu beschützen, gerecht zu werden, müssen die Calungas, wie auch die Tänzer Zeremonien beiwohnen. Die Calungas werden meistens gesegnet und bekommen Opfergaben und werden somit auf den Karneval vorbereitet. In der Maracatu Gruppe „Estrela Brilhante“ ist es so, dass die Damas do Paco, also die Menschen, welche die Calungas auf dem Karneval tragen, in der Zeit vor dem Karneval keinen Alkohol trinken dürfen, nicht rauchen dürfen und keinen Geschlechtsverkehr haben dürfen. Diese Praxis wird in den meisten Maracatu de Baque Virado Gruppen praktiziert. Jede Calunga besitzt auch einen Namen, der meist von einer bereits verstorbenen, historischen Person stammt. Manchmal auch einfach von verstorbenen Mitgliedern der Gruppe, welche eine bedeutende Rolle in ihr spielten. Eine Maracatu Gruppe kann eine zwei, manchmal auch drei Calungas besitzen.

Die Instrumente im Maracatu de Baque Virado

Die folgende Liste zeigt die Instrumente, die im Maracatu de Baque Virado verwendet werden. Nicht alle dieser Instrumente sind traditionell. Viele Gruppen versuchen Änderungen in ihre Grooves zu bringen. Sie entwickeln komplexe Breaks oder bauen zusätzliche Instrumente ein.

Der oder die Gonguê

Anders als im Samba, wo man das Agogô oder eine kleine Cowbell als einziges Glockeninstrument findet, wird im Maracatu de Baque Virado die Gonguê verwendet. Sie ist eine aus geschweißtem Eisenblech bestehende sehr große Glocke. Mit der Gonguê wird in einer Maracatu Gruppe die Pulsation, auch der Beat genannt, angegeben. Sie spielt das sich stetig wiederholende „Clave“-Muster und verschiedene Variationen.

In den meisten Fällen besitzt jede Maracatu Gruppe nur einen Gonguêiro, so nennt man Denjenigen, der die Gonguê spielt. Es gibt allerdings auch einige Gruppen, welche zwei Gonguês einsetzen, welche dann versetzt komplexere Muster spielen.

Der Minero

Im Samba auch bekannt als Ganzá, ist ein sehr großer Shaker, der meist mit Samen oder auch Steinen gefüllt ist. Der Minero spielt im Maracatu de Baque Virado ein Pattern mit Betonung des Beats. Er ist kein traditionelles Instrument im Maracatu und ist somit nicht in allen Gruppen zu finden.

Der Shekere

Auch bekannt als Agbê, ist eine ausgehöhlte, getrocknete Kürbisfrucht welche als Klangkörper dient und um die ein Netz aus Perlen gespannt ist, welches für den Sound der Rassel sorgt. Man findet dieses Instrument auf der ganzen Welt und es gibt ihn in allen Farben und Formen mit vielen verschiedenen Spielweisen. Im Maracatu de Baque Virado spielen die Shekere ein dem Minero-Pattern ähnlichen Rhythmus, bei dem ebenfalls der Beat betont wird. Dieses Instrument wird meist von Frauen gespielt, die dabei tanzen. Der Shekere ist kein traditionelles Instrument im Maracatu, hat sich ihm aber gut gefügt.

Die Caixa

Die Caixa, bei uns als kleine Trommel im Orchestra oder auch als Snare-drum bekannt, ist ein traditionelles Maracatu Instrument und das brasilianische Pendant zu unserer Snare. Sie ist nicht aus dem Maracatu de Baque Virado wegzudenken. Sie spielt die Basis: ein sich stetig wiederholendes Pattern, auf dem alles andere aufbaut. In allen vier Rhythmen im Maracatu (Martelo, Luanda, Arrasto, Baque Parado) ist der Rhythmus für die Caixa anders. Anders als im Samba sind die Rhythmen für dieses Instrument deutlich komplexer und mit vielen Wirbeln ausgeschmückt. Die Caixa ist oft auch das Instrument, mit dem ein Groove beginnt. Auch werden mit ihr die Lieder im Maracatu de Baque Virado (Loas) durch einen „Call“ der Caixa gerufen. Nun steigt die ganze Bateria mit ein.

Tarol

Darunter versteht man eine kleine b.z.w. flache Snare, die man auch Piccolo-Snare nennt. Sie hat einen noch härteren, schärferen Klang und spielte in früheren Zeiten oft ein anderes Pattern als die gewöhnlichen Caixas. Heute folgen die Snareinstrumente demselben Pattern.

Die Alfaia

Die Alfaia oder auch Bumbo, Afaia oder Bombo de Maracatu genannt, ist das Zentrum von jedem Maracatu de Baque Virado. Sie ist eine große Basstrommel aus Holz. Zur Zeit der Sklaven, wurden die Trommeln aus leeren Wein- oder Schnapsfässern gemacht, die als Korpus dienten und über die, wie heute auch noch üblich, ein Ziegen- oder Kalbsfell gespannt wurde. Heute werden die Alfaias meistens aus Sperrholz hergestellt. In Brasilien selbst werden auch gerne Alfaias aus Macaiba gespielt, einer Palme, welche besonders hartes Holz liefert. Von diesen Trommeln gibt es allerdings nicht sehr viele, da die Palme unter Naturschutz steht und nur umgefallene oder kranke, alte Bäume verwendet werden dürfen.

Anders als im Samba, wo die Surdos (Basstrommeln) auf unterschiedliche Stimmlagen gestimmt werden, um eine Melodie erzeugen zu können, werden die Alfaias mit traditioneller Schnur-spannung, nicht auf eine bestimmte Tonhöhe gestimmt. Und das ist es auch, was den Maracatu de Baque Virado so beeindruckend macht. Es gibt Alfaias in unterschiedlichen Größen, mit Durchmessern von 14 bis 28 Zoll und in Brasilien oft noch größer. In Europa reichen die zu erwer-benden Größen meist nur bis 22 Zoll.

In einer traditionellen Maracatu Gruppe gibt es in den meisten Fällen drei Stimmen und dem entsprechend auch ungefähr drei Größen von Alfaias. Die Basisstimme, auch Marcante genannt, die ohne Variationen oder Solos einem Pattern folgt, eine Mittelstimme, die Meião, welche eine ausgebaute Form der Basis spielt und die Repique, die Solostimme, die auch mit den kleinsten Alfaias gespielt wird oder zumindest mit denen, die am höchsten gestimmt sind. Sie spielt ein komplexes Pattern und viele Solos. Sie wird durch ihre dauerhafte Präsenz und dem Caixa Rhythmus imitierten Rhythmus auch als „Cousine der Caixa“ bezeichnet. Die Marcante Stimme wird von den größten Alfaias gespielt und die Meião von den Mittleren. Jede einzelne Stimme ist für sich nicht wirklich komplex; wenn sie aber alle zusammen spielen, gibt dies ein faszinierendes Gewirr und doch gleichzeitig geordnetes ineinander Fließen der Stimmen. So entsteht das Maracatu typische Gewitter. Ein alter Meister des Maracatu sagte mal: „Maracatu é trovão“, was bedeutet „Maracatu ist Donner“. Die Alfaia wird in der starken Hand mit einem großen und in der schwächeren Hand mit einem kleinen Schlägel gespielt. Dabei macht die schwächere Hand eine streckende Bewegung des Arms nach unten. Mit dieser Hand werden die Ghostnotes gespielt, also die unbetonten Noten. Es gibt allerdings auch einige Gruppe, die in beiden Händen mit gleich dicken Sticks spielen.

Maracatu Leão Coroado

Laut Erzählungen wurde diese Gruppe am 8. Dezember 1813 von Manoel Benedito da Silva, Laureano Manoel dos Santos und Manoel Machado Souza gegründet, u. z. in Recife, im Stadtteil Bon Nista. Sie trägt ihren Namen von der Straße, in der sie gegründet wurde. Übersetzt bedeutet der Name „Nation der gekrönten Löwen“ (Nacão Leão Coroado). Die Gruppe hatte schon viele Standorte wie Alfogados, São Jose u.s.w. Sie gilt als einer der ältesten, existierenden Maracatu de Baque Virado Gruppen, welche ohne Unterbrechung während ihrer gesamten Existenz gespielt hat. Diese Gruppe begeisterte auch bekannte Musiker in der Maracatu Szene wie Joao Batista de Jesus, ein bekannter und Spitzenklasse Percussionist. Er starb im Alter von 110 Jahren und seine Weisheit und sein musikalisches Können wurde von den Mitgliedern, von Maracatu Nacão Leão Coroado in Liedern festgehalten. Eine weitere Person, welche für die Gruppe eine große Bedeutung hat, ist Mestre Luiz Franca. Mestre Luiz Franca leitet seit 43 Jahren die Gruppe Nacão Leão Coroado in der musikalischen und religiösen Hinsicht. Maracatu Nacão Leão Coroado besitzt zwei Calungas. Dona Clara und Dona Isabel. Dona Clara soll ein alter, schon verstorbene Vorfahre der Gruppe sein. Dona Isabel hat ihren Namen von der Prinzessin Isabel bekommen, welche die Abschaffung der Sklaverei, in Brasilien unterschrieb.

Die Gruppe Nacão Leão Coroado auf dem Karneval

Maracatu Nacão Aurora Africana

Maracatu Nacão Aurora Africana wurde am 8 August 2001 in Jaboatao dos Guararupes gegründet. 2003 traten sie zu ersten Mal auf dem Karneval auf und gewannen. Im Jahr 2005 gab es eine heftige Flut in Jaboatao, welche viele Häuser und einen großen Teil der Kostüme von Maracatu Nacão Aurora Africana zerstörte. Fabio Sotero ist Gründer und aktueller Präsident der Gruppe. Momentan besitzt die Gruppe eine Calunga: Dona Cleomice. Die Gruppe wartet schon seit längerer Zeit auf das Einverständnis der Orixas, sich eine weitere Calunga anzuschaffen. Maracatu Nacão Aurora Africana ist nicht nur stark mit der Candomble Religion verwurzelt, sondern ist auch mit der Jurema Religion verbunden. Wie in anderen Maracatu Gruppen auch, müssen nicht alle Mitglieder auch mit der Religion eine Verbindung haben. Für das Königspaar, die Damas do Paco und den Mestre, ist es allerdings Pflicht. Maracatu Nacão Aurora Africana hat wie die meisten Maracatu Gruppen auch eine starke Verbindung zu seinen Instrumenten. Außer den Caixas nämlich werden alle Instrumente von den Mitgliedern der Gruppe selbst gebaut. Sie unterziehen sich religiösen Ritualen, denen sich auch die Spieler nicht entziehen können, bevor sie das Instrument spielen dürfen. Die Alfaias sind aus Macaiba hergestellt, die allerdings nicht dafür gefällt werden.

Maracatu Nacão Cambinda Estrela

Maracatu Nacão Cambinda Estrela wurde nach vielen Jahren der Unklarheit über das Weiterbestehen der Gruppe am 2 Oktober 1997 von Mestre Ivaldo und Pai Gerivaldo neu gegründet. Maracatu Nacão Cambinda Estrela ist eine besondere Gruppe. Hier möchte man nicht einfach nur eine Tradition aufrecht erhalten, sondern kämpft gegen Rassismus, Homophobie und setzt sich für die Bildung von einkommensschwachen Menschen sowie sozialer Gleichheit ein. Die Gruppe wird etwas anders geleitet wie die anderen Maracatu Gruppen. Maracatu Nacão Cambinda Estrela hat keinen Präsidenten sondern einen Vorstand, einen Beirat und eine Generalversammlung. Die Gruppe verfügt über zwei Calungas. Dona Aura und Dona Ines.
Mestre Haldo von Maracatu Nacão Cambinda Estrela stellt das politische und soziale Engagement, über die religiösen und musikalischen Aspekte der Gruppe. Einzigartig ist die Gruppe auch wegen der Verteilung und Auswahl ihrer Instrumente. Mestre Haldo möchte finanziell schwache Menschen nicht aus der Gruppe ausschließen und somit besitzt die Gruppe eine Vielzahl an Mineiros, welche das billigste Instrument ist. Somit erzeugen sie ihren ganz eigenen Sound in ihrer Gruppe.

Maracatu Nacão Estrela Brilhante de Igarassu

Maracatu Nacão Estrela Brilhante de Igarassu ist als die wohl älteste Maracatu Gruppe bekannt. Es wird behauptet, dass die Gruppe am 8 Dezember 1824 auf der Insel Hamarcd vob Joao Francisco da Silva gegründert und später von seinem Sohn Sett Nettsa und seiner Frau Muriti nach Alto do Ros in die Stadt Igarassu verlegt wurde. Nach dem Tod von Sett in den 80er Jahren, stellte die Gruppe ihre Tätigkeit ein. Einer der Töchter des verstorbenen Sett brachte Maracatu Nacão Estrela Brilhante de Igarassu auf die Straßen von Pernambuco. Die aktuelle Präsidentin und Königin der Gruppe ist Dona Olga. Ihr jüngster Sohn hat die musikalische Leitung der Gruppe übernommen. Viele Mitglieder von Maracatu Nacão Estrela Brilhante de Igarassu gehören nicht der Candomble Religion an und baten die Präsidentin darum, die religiösen Angelegenheiten nur mit denjenigen der Gruppe zu teilen, die Anhänger der Candomble Religion sind. Die Leiter der Gruppe glauben, dass die Bindung zur Religion den Sound der Gruppe macht. Die Instrumente von Nacão Estrela Brilhante de Igarassu durchlaufen deshalb regelmäßig religiöse Zeremonien. Die Gruppe besitzt eine Calunga: Dona Emilia. 2009 bekam die Gruppe den Titel „Lebendiges, kulturelles Erbe vom Bundesstaat vom Bundesstaat Pernambuco. Die Gruppe hat ein ganz besonderes Merkmal. Die Alfaias werden in der starken Hand mit einem dicken und in der schwachen Hand mit einem dünnen Schlägel gespielt. Das gibt der Gruppe ihren ganz eigenen Sound.

Die Gruppe in ihrem Haus in Alto do Ros Igarassu

Maracatu Nacão Leão da Campina

Die Gruppe wurde am 2 Juli 1997 von Kecio da Flora gegründet und hat ihren Sitz in Recife, in einem religiösen Candomble Haus. Kurz nach der Gründung der Gruppe gewannen sie auf dem Karneval und traten nun unter der Kategorie A auf. Nadia Cristina ist die Königin, Präsidentin und Leiterin der Gruppe seit 1998. Ihr Sohn Hugo Leonardo ist der aktuelle Mestre der Gruppe. Das heilige Candomble Haus, in dem die Gruppe untergebracht ist, hat Nadia Cristina von ihrem spirituellem Vater Abassá Axé Oya Balé geerbt, der 2010 gestorben war.

Die Gruppe verfügt derzeit über drei Calungas: Maria Luisa, Ana Rosa und Rita Lássia. Nadia Cristina bemüht sich um ihre Gruppe und ist stolz auf den „schief erfolgreichen Weg“, auf den sie die Gruppe gebracht hat.

Maracatu Nacão Porto Rico

Die Gruppe wurde 1916 in Palmares in Pernambuco gegründet, wobei darüber viel diskutiert und gestritten wurde. Nach dem die Gruppe nicht lange existierte und nach und nach aufgelöst wurde, stellte sie sich mit der musikalischen und religiösen Leitung von Zé da Ferida wieder neu zusammen. Eine schwierige, politische Lage und mangelnde Unterstützung im sozialen Bereich, wie auch im finanziellen, gab der Gruppe keine andere Wahl und sie ging wieder auseinander. 1967 tauchte Maracatu Nacão Porto Rico unter der Leitung von Meste José Endes Chagas mit der Hilfe von Seu Velundinho, Luis de Franca und Katarina Real unter dem Namen Maracatu Nacão Porto Rico wieder auf. Als der Mestre 1978 starb, löste sich die Gruppe erneut auf bis erst im Jahr 1980 Yalovixá Elda Vianna zur neuen Königin ernannt wurde. Wenn man sich die Geschichte der Gruppe anschaut und diese mit denen anderer Gruppen vergleicht, stellt man schnell fast, dass es eigentlich keine andere Gruppe gibt, welche so oft aufgelöst und wieder neu gegründet wurde. Trotz der vielen Neuanfänge und der schwierigen Zeiten für die Gruppe erwies sich diese Gruppe als einer der bekanntesten weltweit. Dies hat die Gruppe unter anderem Mestre Shancon zu verdanken, der 1999 zum Mestre ernannt wurde und der Sohn von Elda Vianna ist. Mestre Shancon war vor seiner Zeit bei Porto Rico in ganz Brasilien unterwegs. Er spielte Cavaquinho. Er hat viele neue Lieder (Loas) in die Gruppe gebracht und hat so die Gruppe bekannt gemacht, indem er die im Candomble verwendeten Instrumente wie Timba und die Atabaque in das rhythmische Gefüge von Maracatu de Baque Virado eingebaute. Die Gruppe besitzt drei Calungas: Dona Inés, Dona Elizabete und Dona Bela.

Maracatu Nacão Raizes de Pai Adão

Die Gruppe wurde Mitte des 19 Jahrhunderts gegründet. Das Candomble Haus der Gruppe ist einer der bekanntesten in ganz Brasilien. Als der Mann von Ines Joaquina da Costa 1936 starb, übernahmen die beiden Söhne Jose Roma Flipe da Costa und Malaquias Felipe da Costa die Verantwortung für das Haus. Die richtige Maracatu Gruppe wurde am 20 Januar 1998 von Maria do Bonfim , Inaldo Costa Nascimento, Itaiguara Felipe da Costa und Tomé Gomes da Costa gegründet. Die Gruppe ist mit der Candomble wie auch mit der Jurema Religion verbunden und wurde vor allem gegründet, um die afrikanischen Vorfahren zu ehren. Die Gruppe verfügt über zwei Calungas: Alexandria und Vincentina. Die beiden Calungas tragen die Namen zweier, für die Familie sehr wichtigen Personen. Alexandria war die älteste spirituelle Tochter von Ines Joaquinda Costa, Vincentina die verstorbene Frau von Pai. Der aktuelle Mestre der Gruppe ist Mestre Leandro. Die Königin von Maracatu Nacão Raizes de Pai Adão heißt Nina und der König Roberto.

Maracatu Nacão Estrela Brilhante do Recife

Diese Gruppe gilt als die erfolgreichste weltweit und ist seit 2000 in ganz Brasilien unterwegs und kommt auch nach Europa, um dort Workshops zu geben. Die Gruppe hat wie Porto Rico auch eine turbulente Zeit hinter sich. Sie wurde 1906 von Mestre Cosmé Damião Tavares gegründe, der aus Igarassu nach Recife auswanderte. Nach dem er 1955 starb, wurde die Verantwortung der Gruppe bis 1966, wo die Gruppe aus finanziellen Gründen aufhören musste, auf seine Frau, Dona Assuncão gelegt. 1973 wurde die Gruppe wieder neu aufgebaut und von Yalorixa, einer früheren Königin von Nacão Leao Coroado, Maria Madalena und José de Albuquerque unterstützt. Sie waren auch die Menschen, welche die Gruppe wieder auf den Karneval nach Recife brachten und ihr dort einen Platz sicherten. Als der damalige Präsident, Martis de Albuquerque, in den 90er Jahren die Gruppe aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leiten konnte und man keinen neuen Präsidenten fand, drohte die Gruppe erneut auseinander zu gehen. Laurenco Molla war es, der die Überreste von Nacão Estrela Brilhante do Recife kaufte und die Gruppe in die Gemeinde Padre Lemos verlegte. Molla half mit der Unterstützung von Leão Coroado der Gruppe, sie zu dem zu machen, was sie heute ist. Molla ging 1995 aus der Gruppe. Die zu seiner Zeit als Königin und religiöse Führerin gewählte Marivalda Maria dos Santos wurde die neue Führerin der Gruppe. Sie verlegte die Gruppe in ihr Haus in Alto José do Pinho. Der aktuelle Mestre der Gruppe stammt ebenfalls von Nacão Leao Coroado und trat der Gruppe während der Präsidentschaft von Molla bei.

Mestre Walter.

Er ist der bekannteste und erfolgreichste Mestre. Er hat viele Ideen in seiner Gruppe verwirklicht. So hat er zum Beispiel den Shekere in die Gruppe gebracht, der heute fest dazu gehört. Auch baut er immer mehr komplizierte Breaks ein, die er aus den Sambaschulen kennt, in denen er seine Kindheit verbrachte.

Fazit

Ich dachte am Anfang ich hätte mein Thema gefunden. Dann merkte ich aber schnell, dass ich andere, größere Interessen hatte. Nach einigen Wechseln hatte ich dann mein Thema gefunden und begann zu schreiben. Da bei mir einiges etwas chaotisch verlief, habe ich mir am Anfang keine wirkliche Frage gestellt, welche ich mit meiner Arbeit beantworten könnte. Ich habe das Thema brasilianische Percussion gewählt, da ich dafür brenne und meine Familie inmitten der Entstehung dieser Musik lebten und diese mitgestalteten. Trommeln ist für mich allgemein etwas sehr besonderes und mir ist durch meine Arbeit erneut und noch mal verstärkt klar geworden, dass Percussion und Rhythmus der Ursprung aller existierenden Musikgenres ist. Aus diesem Grund kann ich es nicht verstehen und nachvollziehen, dass die perkussiven Elemente in der Musik heute so nebensächlich sind. „Vier oder fünf Perkussionisten in einem Symphonieorchester, die meiste Zeit wartend, alle zwanzig, dreißig, vierzig Takte ein paar vereinzelte, oft zusammenhanglose Schläge machend, weniges spielend auf weniger Instrumenten, als in Afrika, im Jazz und im Rock ein einziger Drummer spielt, versteckt hinter Streichern und Bläsern, meist nur dann in Aktion, wenn die Musik ohnehin so laut ist, dass man die Percussion allenfalls als etwas Zusätzliches wahrnimmt: gezähmte, durchaus entbehrliche Instrumente, deren Zähmung tönendes Symbol der Zähmung eines ganzen Geschlechtes ist.“

aus: „Die Magische Trommel“ von Mickey Hart

Ich wünsche mir, dass Menschen lernen den Ruf der Trommel wieder zu verstehen und ihn nicht mehr als etwas Fremdes, Lautes und Unangenehmes wahrnehmen.

Was trommeln und das Instrument Trommel wirklich ist:

„Die Trommel als Fahrzeug in andere Bewusstseinszustände. Als Pferd oder Boot oder Bogen. Die Trommelstöcke als Sporen. Als Ruder und Pfeile. Trommeln als Tore in eine andere Welt-und dennoch, weil sie so irdisch sind wieder zurück in die unsere. Die Trommel als Urinstrument. Der frühe Mensch als ihr Entdecker. Sein Körper als Ahn-Trommel und Trommel-Ahn. Die Höhle in der er lebte als riesiges Percussionsinstrument, in welches die Echokammer gleich eingebaut war.“

aus: „Die Magische Trommel“ von Mickey Hart

Quellenverzeichnis

-Maracatu for Drumset and Percussion von Scott Kettner

-Wikipedia

-Kalango brazilian Instruments

Hiermit bestätigen ich, das diese Arbeit nur meinem Geiste entsprungen ist. Alles, was einem anderen entsprang, wurde vermerkt.